



Niederschrift

über die Sitzung
des Kulturausschusses
am 12.11.2025

Anwesend

Vorsitz

Grosse, Marianne

Mitglieder

Bicknell, Teresa (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)
Dr. Conrad, Franziska (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)
Heinisch, Gunther (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)
König, Jonas (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)
Hessedenz, Maike (SPD)
Hofer, Lutz (SPD)
Dr. Eckhardt, Gerd (CDU)
Grodén-Kranich, Ursula (CDU)
Rahms, Isabell (CDU)
van der Broeck, Anna-Sophie (CDU)
Hofmann, Friedrich (FDP)
Wilhelm, Klaus W. (ÖDP)
Wehse, Florian (DIE LINKE)
Werner, Britta (VOLT)

Verwaltung

Assmann-Pfeiffer, Michelle (Dezernat VI – Bauen, Denkmalpflege und Kultur)
Prof. Dr. Dobras, Wolfgang (47 – Stadtarchiv)
Freund, Verena (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)
Dr. Göthe, Anett (451 – Gutenberg-Museum)
Dr. Herkner, Bernd (452 – Naturhistorisches Museum)
Knapp, Petra (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)
Schoeneich, Esther (61 – Stadtplanungsamt)

Schriftführung

Kubiczeck, Celia (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)

Entschuldigt fehlen

Dr. Krach, Tillmann (VOLT)
von Jungenfeld, Mareike (SPD)

Dr. Fliedner, Stephan (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)
Janda, Martin P. (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)
Dr. Sölter, Ulf (451 – Gutenberg-Museum)

Weiterhin anwesend

Bausch, Christopher (Arthouse Kinos Mainz GmbH)
Horbelt, Andreas (Agentur facts and fiction)

Spiegelhalder, Stefanie (Agentur facts and fiction)

Thösen, Julian (FILMZ e. V.)

Kohz, Markus (Internationale Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e.V.)

Delbasteh, Ata (Vorsitzender der SPD in Mainz)

Presse

Beginn der Sitzung: 16.35 Uhr / Ende der Sitzung: 18:35 Uhr

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Modernisierung und Neubau Gutenberg-Museum
hier: Vorstellung Szenografiekonzept
2. Kulturschaffende berichten
hier: Filmz e. V.
3. Kulturschaffende berichten
hier: Arthouse Kino Mainz GmbH
4. Film & Kino in Mainz
hier: Filmförderpreis der Landeshauptstadt Mainz
Vorlage: 1542/2025
5. Aktualisierung der nachrichtlichen Denkmalliste
hier: Anhörung der Gemeinde nach § 10 Abs. 1 Satz 5 Halbsatz 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) zur Eintragung bzw. Löschung von Kulturdenkmälern.
Vorlage: 1511/2025
6. Straßenbenennung in Mainz-Bretzenheim
hier: Wegebenennung nach Marie-Luise Bonn
Vorlage: 1553/2025
7. Straßenbenennung in Mainz-Ebersheim
hier: Platzbenennung nach Barbara Müller
Vorlage: 1557/2025
8. Einwohnerfragestunde
9. Verschiedenes

b) nicht öffentlich

10. Verschiedenes

Frau Beigeordnete Grosse begrüßt die Mitglieder des Kulturausschusses sowie die Vertreter:innen der Verwaltung und der Presse.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16.35 Uhr. Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Vorsitzende begrüßt alle Gäste.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung und die Vorsitzende gedenkt dem verstorbenen Mitglied des Kulturausschusses Frau Marita Boos-Waidosch (Bündnis90/ DIE GRÜNEN).

öffentlich

Punkt 1 Modernisierung und Neubau Gutenberg-Museum hier: Vorstellung Szenografiekonzept

Die Vorsitzende begrüßt Frau Spiegelhalter und Herrn Horbelt von der Agentur facts and fiction. Sie betont die Wichtigkeit der Szenografie, denn diese macht eine Ausstellung lebendig und ist essentiell für die Wissensvermittlung. Denn neben der baulichen Erneuerung des Gutenberg-Museums ist auch eine inhaltliche notwendig.

Bereits 2012 wurde eine erste Szenografie-Skizze unter der damaligen Leitung von Frau Dr. Ludwig durch das Museumsteam erarbeitet. Im Kulturausschuss im Februar 2024 wurden die Qualitätsstandards und die Kostenprognose von etwa 15 Millionen Euro für die künftige Szenografie auf Grundlage der HOAS (Honorarordnung für Ausstellungsgestaltung) von Herrn Kleßmann (Museumsberatung und Konzeption) vorgestellt. Gleichzeitig fand eine Bewerbung um das Programm „Kulturinvest 2024“ statt und die Einreichung des Förderantrags. Das Vergabeverfahren für die 15 Millionen Euro war zweistufig und wurde von Beginn an von Frau Dr. Göthe betreut. Die erste Stufe war ein Interessenbekundungsverfahren mit 17 Bewerbungen, aus denen ein Gremium des Gutenberg-Museums sieben Agenturen identifizierte, die die zweite Stufe erreichten. In einer Jurysitzung konnte die Agentur facts and fiction mit ihrer Idee überzeugen.

Das Konzept wird mit den Funktionen der Szenografie und anderen Ausführungen am 18.11.2025 um 18 Uhr im LEIZA den Bürger:innen der Landeshauptstadt Mainz in einer Informationsveranstaltung präsentiert. Die Vorsitzende empfiehlt zum Kennenlernen der Arbeiten der Agentur den Besuch des Deutschen Bergbaumuseums in Bochum.

Frau Spiegelhalter stellt die Agentur facts and fiction vor: Diese konzipiert unter anderem Ausstellungen verschiedener Bundesministerien in Berlin und auch bei Weltausstellungen. Dabei geht es in enger Absprache mit den Kurator:innen um die Inhalte, um Wissensvermittlung neu zu gestalten. Alle Besucher sollen sich angesprochen fühlen, und somit Wissen durch Erlebnis vermittelt werden: Als Beispiel dienen das Deutsche Bergbaumuseum in Bochum, das Berliner Humboldt Forum und das Deutsche Klingenmuseum in Solingen. Durch Interaktion kann man sich als Besucher:in mit den Themen vertraut machen. So kann der/die Besucher:in mit VR-Brille beispielsweise Fechten im Klingenmuseum selbst ausprobieren. Inklusion wird an dieser Stelle mitgedacht.

Herr Horbelt übernimmt die Vorstellung des Szenografie-Konzepts für das Gutenberg-Museum. Das Museum verfügt über beeindruckende Exponate und eine herausragende Bedeutung der Inhalte. Die Geschichte des Druckens und Schreibens in der Welt mit Multiperspektiven und mit breitem, diversem Blick die Inhalte der Schwarzen Kunst darzustellen und erlebbar zu machen, ist Aufgabe der Agentur.

Der Anspruch ist ein Museum für alle zu erschaffen, die Bürger:innen der Landeshauptstadt Mainz und Besucher:innen aus aller Welt. Mit verschiedenen Kapiteln und Räumen wird an der Umsetzung gearbeitet. Die Stimmungslage und der Zugang zu den Inhalten werden immer wieder anders sein.

Im zweiten Obergeschoss soll die immersive Auftaktinszenierung stattfinden. Hier werden alle Besucher:innen unabhängig von ihrem Bildungsgrad für die inhaltliche Vermittlung abgeholt: Ein 360°-Medienraum erlaubt eine niederschwellige Vermittlung und das Kennenlernen von Mainz zu Zeiten Gutenbergs. Johannes Gutenberg soll dreidimensional auf einer Büste mithilfe von VR zum Leben erweckt und das Eintauchen in die Schwarze Kunst somit zu einem nahbaren Erlebnis werden. Die Medienrevolution mit ihren Auswirkungen bis in die Gegenwart mit Internet und Smartphone wird an dieser Stelle deutlich werden.

Die weitere Ausstellungsfläche wird interaktiv gestaltet: Das Objekt steht im Mittelpunkt, die Erklärtexte sind in Deutsch und Englisch gedruckt. Über eine interaktive Letter, in Anlehnung an die Erfindung Gutenbergs, stehen derzeit 15 weitere Erklärsprachen für Besucher:innen zur Verfügung. Dieser Audioguide dient auch als Abstimmungstool und zur Personalisierung des Besuchs.

Als Prinzipien gelten in der Ausstellung: Die Hervorhebung von Highlightexponaten plus eine Vertiefung des Wissens mithilfe weiterer Objekte und einem reduzierten Einsatz von Medien. Andererseits werden Aktionsinseln zum Ausprobieren nach dem Mehrsinnenprinzip installiert und viele Druckmaschinen, die betrieben werden können, auf der Fläche verteilt.

Die Schatzkammer wird mit den Gutenberg-Bibeln das Herz der Ausstellung bilden, gleichzeitig aber auch eine logistische Herausforderung darstellen. Die Inhalte werden in interaktiver Form bereits in den Vorraum gezogen, wie beispielsweise Inkunabeln oder Einzeldarstellungen in digitaler Form.

Ziel für die Agentur facts and fiction ist es einen Identifikationspunkt für alle Mainzer:innen und ein Must-See für Menschen aus aller Welt zu schaffen.

Dr. Eckhardt (CDU) betont den Quantensprung von alt zu modern und dankt der Verwaltung, diesen Umbau des Museums zu ermöglichen.

Herr Hofer (SPD) schließt sich dem Dank an und formuliert zwei Fragen. Erstens, ob das Museum als Begegnungsort von verschiedenen Altersstufen mit dem Aspekt des Lernens und als Aufenthaltsort nach der Schule, als sogenannter Dritter Ort, konzipiert wird. Zweitens, ob für das Angebot an Sprachen in der Letter, diejenigen herangezogen werden, die in Mainz gesprochen werden, um die Identifikation mit dem Museum zu steigern. Herr Horbelt betont in seiner Antwort zu Frage 1, dass bereits die Architektur mit integrierter Druckwerkstatt und museums-pädagogischen Orten dies leistet. Die geplanten Gruppenexponate eignen sich ebenso dafür, viele Personen einzubinden. Für die Liste an Sprachen, wurde geschaut, woher die Besucher:innen derzeit kommen und welche Menschen als Zielgruppe angesprochen werden sollen. Dazu gehören auch die Leichte Sprache und die Gebärdensprache.

Herr Hofmann (FDP) dankt der Agentur und spricht von einem Zukunftsmodell und der Einzigar-

tigkeit des Museums. Er fragt nach der Situation in der Schatzkammer und der notwendigen Entzerrung des Besucher:innenstroms an dieser Stelle vor allem im Hinblick auf die Situation im alten Gutenberg-Museum. Herr Holbelt erläutert, dass heute anders ausgestellt wird, die Schatzkammer allerdings als Anziehungspunkt mit allen Herausforderungen an die Sicherheit der Exponate bleibt. Daher kann in dem geplanten Vorraum eine Auseinandersetzung mit dem Werk in Ruhe stattfinden. Die Vorsitzende verweist an dieser Stelle auf die derzeitige Interimsausstellung, die Ähnliches bereits umsetzt.

Herr König (DIE GRÜNEN) fragt nach der Verzahnung der Druckwerkstatt und dem immersiven Auftakt der Ausstellung. Herr Horbelt erläutert, dass die Besucher:innen unten ankommen, den Aufzug in den dritten Stock nehmen, wo wenig Ausstellungsfläche sein wird, und letztlich im zweiten Obergeschoss den immersiven Auftakt haben werden. Die Druckwerkstatt wird im Foyer sein für zwei Besucher:innengruppen plus Druckmaschinen auf der Fläche, die eine Hands-On-Erfahrung ermöglichen. Frau Dr. Göthe erwähnt auch noch die Aktionsinsel, auf der eine Druckmaschine läuft. Durch die offene Gestaltung nach außen, können auch Menschen außerhalb des Museums Blicke in die Druckwerkstatt werfen.

Frau Groden-Kranich (CDU) fragt nach dem Begriff des immersiven Erlebnisses. Herr Hobelt erläutert, dass damit gemeint ist als Besucher:in Teil der Ausstellung zu werden und richtiggehend in sie einzutauchen.

Herr Hofer (SPD) fragt, wie die Agentur Flexibilität in der Auswahl der Exponate mitdenkt. Herr Horbelt betont, dass dies alles Teil der Arbeit sei, die Modularität und Flexibilität mit entsprechender Lösungsfindung: Dabei werden beispielsweise Ecken geplant, die wechselnd bespielbar sind.

Die Vorsitzende fasst den Vortrag und die Arbeit der Agentur als spannende Entwicklung zusammen und bittet die Anwesenden das Gehörte weiterzuerzählen.

Frau Rahms (CDU) fragt nach, ob die Mitglieder des Ausschusses die Präsentation bekommen können. Die Vorsitzende betont, dass alle Informationen ab heute online verfügbar sind und im Nachgang zu der Sitzung für alle abrufbar sind.

Punkt 2 Kulturschaffende berichten **hier: Filmz e. V.**

Die Vorsitzende erläutert, dass in der vergangenen Woche das FILMZ-Festival in Mainz eröffnet und am Vormittag des laufenden Sitzungstermins der Sonderpreis für besondere filmische Leistungen der Landeshauptstadt Mainz auf dem Festival verliehen wurde. Der Bericht über die Arbeit des Vereins findet demnach zu einem idealen Zeitpunkt statt und die Vorsitzende betont das außerordentliche Engagement der Ehrenamtlichen im Team von FILMZ. Die Entwicklung geht für FILMZ e. V. kontinuierlich in den letzten Jahren nach oben. Zudem erwähnt die Vorsitzende die Kooperation für die Preisverleihung mit dem Capitol, dessen Leiter im folgenden TOP zu Wort kommen wird.

Herr Thösen als Vorstandsmitglied des Kulturvereins FILMZ e. V. gibt zunächst einen Einblick über die Ergebnisse des laufenden Jahres. Die Besucherzahlen für die Veranstaltungen im Muschelkino und beim FILMZ-Festival liegen hier weit über 6.000. Das Muschelkino hat damit bereits die Zahlen von 2024 erreicht, wobei noch nicht gezählte Termine in 2025 anstehen. Das Freiluftkino als weiteres Projekt des Vereins hat seine Besucherzahlen von 1.000 auch 2.000 verdoppeln können. Auch beim laufenden Festival sind sehr hohe Besucherzahlen zu

erwarten.

Das Programm des Festivals wird als interessant und besonders wahrgenommen durch die Herzlichkeit und Offenheit, mit der es veranstaltet wird. Die Film- und Kinokultur in Mainz wird dadurch sehr positiv beeinflusst.

Herr Thösen erwähnt die begrenzten finanziellen Mittel des Vereins. Der Verein hat mit der Landeshauptstadt Mainz einen Durchführungsvertrag seit 16 Jahren, der das Festival und die weitere Arbeit des Vereins mit 10.000 Euro jährlich bezuschusst. Im kommenden Jahr wird FILMZ e. V. eine Sonderförderung in Höhe von 10.000 Euro erhalten. Dieses Geld wird dringend benötigt, um die Kosten der wachsenden Veranstaltungen decken zu können.

Das FILMZ-Festival ist in den vergangenen Jahren zu einem Highlight der Filmfestivalszene avanciert. Allerdings sind die finanziellen Möglichkeiten sehr begrenzt. Eine Außenwerbung in Wiesbaden findet dieses Jahr erstmals statt. Weitere Probleme sind derzeit ein häufiger Wechsel der Leitung von FILMZ e. V., die ehrenamtliche Organisation des Festivals und anderer Veranstaltungen und die damit schwierige Verteilung der Verantwortung.

Herr Thösen betont, dass die Landeshauptstadt Mainz das Festival braucht und FILMZ e.V. die Unterstützung der Kommune, um in Zukunft wachsen zu können. Er signalisiert Gesprächsbereitschaft über Möglichkeiten der Förderung und weitere Herausforderungen, wie die begrenzte Kapazität des Kinos Capitol und der Notwendigkeit eines zweiten Kinostandorts für die erfolgreiche Fortführung des Engagements von FILMZ e. V. in Mainz.

Die Vorsitzende dankt Herrn Thösen für die offenen Worte und die ehrliche Situationsanalyse. Sie betont die wichtige Finanzierungsaufgabe der Landeshauptstadt Mainz und der Politik und steht einer Diskussion über das, was vonseiten des Vereins gebraucht wird, offen gegenüber.

Herr Hofer (SPD) bringt seine Freude über die Arbeit von FILMZ e. V. zum Ausdruck, bittet Herrn Thösen ihm den Redebeitrag zukommen zu lassen und lädt ihn zu Gesprächen mit der SPD-Stadtfraktion ein.

Herr Bausch unterstreicht die Professionalität, die das FILMZ-Festival im Vergleich auch zu anderen renommierten Festivals in Frankfurt nach außen trägt.

Herr Hofmann (FDP) spricht die finanziellen Nöte des FILMZ e. V. an und bittet um das Manuskript, um dies in seiner Fraktion besprechen zu können.

Herr Wilhelm (ÖDP) möchte das Engagement auch weiterhin unterstützen und erklärt, bereits Gespräche geführt zu haben.

Punkt 3 Kulturschaffende berichten **hier: Arthouse Kino Mainz GmbH**

Die Vorsitzende beginnt ihre Ausführungen mit einem kurzen Einschub: Im März letzten Jahres fand die erste Jurysitzung zum Interessenbekundungsverfahren in Sachen Arthouse Kino Mainz statt. Die zweite Jurysitzung folgte am 3. Mai und danach gab es intensive Arbeitstreffen mit Herrn Bausch und dem Team, um das Kino schnell wieder zu öffnen. Die Vorsitzende freut sich über das Engagement von Herrn Bausch und übergibt ihm das Wort.

Herr Bausch nimmt die Anwesenden gedanklich mit ins Kino: Dabei liegt der Geschichte immer ein Drehbuch zugrunde und es geht im Kino um Dramatik und Komödie.

Im Capitol erfolgte im Sommer 2024 eine eintägige Öffnung des Hauses als Kurzpremiere mit dem Film *Zwei zu Eins* und anschließender Umstrukturierung des Standorts.

Im August 2024 war Premiere für das *Festival des Verpassten Films*, das so erfolgreich war,

dass es in 2025 wiederholt wurde: Die gezeigten Filme liefen zwar bereits in deutschen Kinos, aber dem Publikum wurde so ermöglicht diese noch einmal oder erstmals zu sehen.

Der lange Sommer 2024, die Coronaauswirkungen und die Schließung des Kinos sorgten zunächst für Startschwierigkeiten: Durch das Engagement vieler Ehrenamtlicher folgte dann ein erster sehr guter Winter für die Arthouse Kinos Mainz GmbH und das Capitol.

Im Capitol sind Filmwissenschaftsstudierende das Herzstück des Betriebs. Sie ermöglichen die Vernetzung und stellen ein buntes Programm mit vielen Veranstaltungen zusammen.

Beispiele aus dem Programm: Arthouse Kino, Rahmenveranstaltungen und Internationales.

Zwei Studierende haben Sonderveranstaltungen ermöglicht, wie z. B. *Quo Vadis, goEast*, das FILMZ-Festival und Schulkino Rheinland-Pfalz. Außerdem wurden Sneak-Previews, ein Strickkino, das Seniorenkino und Testscreenings mit dem ZDF vereinbart.

Es finden Gespräche zu Filmen wie *Gott* statt, bei dem die deutsche Gesellschaft für humanes Sterben (DGHS) mit Infostand vor Ort war und ebenso Kooperationen mit dem Haus Burgund und der Finnischen Filmgesellschaft. Edgar Reitz war mit seinem neuen Film *Leibniz – Chronik eines verschollenen Bildes* zu Gast im Capitol.

Geplant sind Live-Übertragungen von Konzerten, eine Vorstellung zur Demografiewoche, ein Q&A zu progressiver Politik mit Robert Habeck und vieles mehr.

Die Arthouse Kinos Mainz GmbH ist Mitglied im Netzwerk Europa Cinemas, so dass internationale Filme leichter im Capitol gezeigt werden können.

Das Capitol hat zuletzt eine Kinoprogramm-Prämie aus Rheinland-Pfalz erhalten.

Nach den positiven Entwicklungen folgt in dem Beitrag von Herrn Bausch das Drama: Das Capitol ist erfolgreich mit guten Besucherzahlen und einem Saal. Allerdings muss das Foyer umgestaltet und das Haus renoviert werden. Zeitgleich soll die Qualität erhalten bleiben, es sind Investitionen nötig und ein zweiter Standort war bereits bei der Bewerbung um den Kinostandort eine Prämisse.

Die Förderstruktur in Rheinland-Pfalz in investive Programme ist schlecht ausgestaltet. Das Kino Palatin als zweiter Standort kann eine Möglichkeit zur Vergrößerung des Angebots darstellen. Herr Bausch endet in seinem Vortrag damit, dass die Landeshauptstadt Mainz sich an dieser Stelle fragen muss, was sie will und dass er der Meinung ist, dass die Filmkultur gebraucht wird.

Die Vorsitzende hält fest, was alles innerhalb kürzester Zeit geschafft wurde: Eine Wiederbelebung des Capitols mithilfe eines großen Netzwerkers. Zudem soll schon seit dem Interessenbekundungsverfahren ein zweiter Kinostandort kommen.

Frau Groden-Kranich (CDU) verweist auf die Haushaltsberatungen und die derzeit schwierige Haushaltslage, die so gut wie keine finanziellen Spielräume zulässt. Sie erinnert an die Abstimmung mit den Bewerbern während der Jursitzung, in denen verdeutlicht wurde, dass eine Kofinanzierung der Betriebs- und Mietkosten durch die Landeshauptstadt Mainz nicht möglich ist.

Frau Werner (VOLT) freut sich über die positive Wahrnehmung des Kinos Capitol. Sie bedauert es als Besucherin, dass viele interessante Veranstaltungen so schnell ausverkauft sind.

Frau Bicknell (DIE GRÜNEN) fragt nach einem zweitem Standort. Herr Bausch betont, dass die Priorität auf der Eröffnung eines zweiten Standorts und nicht auf der räumlichen Nähe zum Capitol liegt.

Herr Hofer (SPD) erwähnt, dass es festes Ziel im Koalitionsvertrag der Landeshauptstadt Mainz ist, einen zweiten Kinostandort zu ermöglichen.

Punkt 4

Film & Kino in Mainz

hier: Filmförderpreis der Landeshauptstadt Mainz

Vorlage: 1542/2025

Die Vorsitzende erläutert, dass seit einigen Jahren Kino als Kulturgut in der Landeshauptstadt Mainz unterstützt und gefördert werden soll. Ziel ist die Vergabe eines Filmförderpreises.

Frau Freund (Kulturabteilung) führt aus, dass 2022 eine AG mit Expert:innen ins Leben gerufen wurde, um Partizipation zu ermöglichen. Der Filmförderpreis soll sich in der Konzeption von den anderen Kulturpreisen der Landeshauptstadt unterscheiden: Ein Film ist fast immer eine Mehrpersonenproduktion. Ein Mainzbezug soll klar vorhanden sein. Der Fördergedanke steht im Vordergrund und die Produktion des Films soll unterstützt werden.

In der Konzeption erfolgten daher intensive Gespräche, die letztlich zu der Vergaberichtlinie und einem Förderumfang von jährlich 2.500 Euro führten.

Der Betrag ist im Kulturhaushalt der Landeshauptstadt Mainz seit 2022 fest eingeplant. So erfolgte von 2022 bis 2024 die Vergabe als Sonderpreis beim FILMZ-Festival des deutschen Kinos.

Frau Bicknell (DIE GRÜNEN) fragt, wie mit der Verwirklichung des Filmes umgegangen wird und ob diese zwingend ist, um den Preis zu erhalten. Frau Freund erläutert, dass es im Prozess einer Produktion immer Probleme geben kann, aber die Förderung in enger Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Mainz stattfinden wird und somit in den allermeisten Fällen eine Umsetzung erfolgen soll.

Herr Hofer (SPD) fragt nach Hilfen, die den Filmschaffenden im allgemeinen angeboten werden.

Frau Freund verweist an Herrn Bauschs Vortrag, der bereits über Kinoförderung gesprochen hat. Eine allgemeine Medienförderung ist in Rheinland-Pfalz derzeit auf einem sehr guten Weg, so auch die Filmförderung. Dabei ist das Netzwerken immer ein wichtiger Bestandteil aller Arbeiten.

Herr Hofer (SPD) erkundigt sich, wie es nach der Produktion weitergeht und wie die Einwohner der Landeshauptstadt beispielsweise den ausgezeichneten Film sehen können.

Frau Freund verweist auf die Möglichkeit von Teampremierern, damit der Premierienstatus des Films zu Filmfestivals nicht gefährdet wird. Sobald die Festivalsaison vorbei ist, wird auch in Mainz das Screening vorbereitet und die Öffentlichkeit kann einen solchen Film sehen.

Der Kulturausschuss stimmt der Beschlussvorlage 1542/2025 einstimmig nach Vorberatung zu. (Ja: 14; Nein:0; Enthaltungen: 0)

Punkt 5

Aktualisierung der nachrichtlichen Denkmalliste

hier: Anhörung der Gemeinde nach § 10 Abs. 1 Satz 5 Halbsatz 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) zur Eintragung bzw. Löschung von Kulturdenkmälern

Vorlage: 1511/2025

Die Vorsitzende erläutert den Vorgang zur Aktualisierung der Denkmalliste durch die Generaldirektion Kulturelles Erbe. Es handelt sich um die Eintragung des Gemeindesentrums der Evangelischen Studierendengemeinde, am Gonsenheimer Spieß 1.

Es werden keine Bedenken geäußert.

Herr Hofmann (FDP) ermutigt die Behörde zur Weiterarbeit, um die Architektur der 50er und 60er Jahre in Mainz zu erhalten.

Die Vorsitzende betont die Rolle der Betonisten in der Landeshauptstadt Mainz und die sehr gute Arbeit der Generaldirektion kulturelles Erbe Rheinlad-Pfalz (GdKE).

Der Kulturausschuss stimmt der Beschlussvorlage 1511/2025 einstimmig nach Anhörung zu. (Ja: 14; Nein: 0; Enthaltungen: 0).

Punkt 6 **Straßenbenennung in Mainz-Bretzenheim**
hier: Wegebenennung nach Marie-Luise Bonn
Vorlage: 1553/2025

Die Vorsitzende erläutert den Vorschlag des Ortsbeirats Mainz-Bretzenheim, den Weg im Wildgrabental, der vom Ziegeleipfad bis zur Kreuzung „Am Rodelberg“ parallel zur „Pariser Straße“ verläuft in Marie-Luise-Bonn-Weg zu benennen. Marie-Luise Bonn war eine prägende Figur der Mainzer Kommunalpolitik insbesondere in Bretzenheim und bei ihrem Herzensprojekt, die Alte Ziegelei. Herr Prof. Dr. Dobras hat dies im Stadtarchiv entsprechende recherchiert.

Herr Hofmann (FDP) fragt nach der Wartezeit von fünf Jahren, bis nach dem Tod einer öffentlichen Person, ein Weg nach dieser benannt werden darf. Die Vorsitzende erläutert, dass die Empfehlung drei bis fünf Jahre lautet und damit eine Benennung erfolgen kann.

Herr Wehse (Die Linke) fragt nach einer Umbenennung der Hindenburgstraße in der Mainzer Neustadt. Die Vorsitzende erläutert, dass in diesem Fall der Ortsbeirat Mainz-Neustadt einen Namen vorschlagen und an die Verwaltung herantreten muss.

Der Kulturausschuss stimmt der Beschlussvorlage 1553/2025 einstimmig nach Vorberatung zu. (Ja: 14; Nein: 0; Enthaltungen: 0)

Punkt 7 **Straßenbenennung in Mainz-Ebersheim**
hier: Platzbenennung nach Barbara Müller
Vorlage: 1557/2025

Die Vorsitzende erläutert den Vorschlag des Ortsbeirats Mainz-Ebersheim, den Mehrgenerationenplatz in Barbara-Müller-Platz zu benennen. Barbara Müller hinterließ ihrer Heimatgemeinde Ebersheim ein bedeutendes Vermächtnis. Ihr Nachlass sollte dem Gemeinwohl in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur und Sport zugutekommen. Der Platz ist ein eigenständiges Flurstück im Liegenschaftskataster ohne postalischen Charakter.

Frau Bicknell (DIE GRÜNEN) bringt ihre Freude über die Benennung nach zwei Frauen an dieser Stelle zum Ausdruck.

Der Kulturausschuss stimmt der Beschlussvorlage 1557/2025 einstimmig nach Vorberatung zu. (Ja: 14; Nein: 0; Enthaltungen: 0)

Punkt 8 **Einwohnerfragestunde**

Keine Wortmeldung

Punkt 9 **Verschiedenes**

Die Vorsitzende lädt die Mitglieder des Kulturausschusses zur Einweihung der Bronzeskulptur „diffamiert“ am 20. November um 11:45 Uhr auf den Petersplatz ein.

Sie gibt einen Rückblick auf die erfolgreiche 24. Mainzer Büchermesse in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur.

Die Vorsitzende berichtet von der Vergabe der Gutenberg-Stipendien als herausragend schöne Veranstaltung und dankt Frau Knapp für die exzellente Organisation, die eine Wertschätzung für begabte Menschen in Mainz bedeutet.

Herr Hofmann (FDP) erkundigt sich nach der Förderung von *3xklingeln* in Mainz. Die Vorsitzende wird in nächster Sitzung im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung berichten.

Nicht öffentlich

Punkt 10 **Verschiedenes**

Die Sitzung endet um 18:35 Uhr.

Mainz, 08. Dezember 2025

gez. Grosse

.....

Marianne Grosse
Vorsitzende

gez. Kubiczeck

.....

Celia Kubiczeck
Schriftführung